

Bei Wind und Wetter

Der 9. Kap-Arkona-Lauf war eine echte Herausforderung



Kap Arkona/vpb/vn. Am vergangenen Wochenende sorgte der Wettergott Petrus für besondere Wettkampfbedingungen hoch im Norden der Insel Rügen. Der Wind piff mit Stärke 8 über die Piste. Und zu allem Unglück blies er auch noch aus Nordost. Diese Windrichtung sorgte beim Organisationsteam am Strand von Juliusruh für richtigen Stress. Das Ostseewellen treckten nicht nur an oder sondern sogar weit über den Strand. Mit einem Radlader wurde versucht, einen kleinen Deich aufzuschütten. Das half nur bedingt gegen die unbändigen Naturgewalt, im Festzelt stand das Wasser knöchelhoch. Das alles schreckte keinen Sportler ab, alle 600 Läufer gingen auf die Piste. Pünktlich um 11 Uhr fielen die Startschüsse

Auf den Bilder zeigen Impressionen am Kap Arkona, in Juliusruh und auf der Strecke. Fotos: ah/bs



für den 10 Kilometer-Lauf am Kap Arkona und den Halbmarathon am Strand von Juliusruh.

Ausgerechnet der Teilnehmer mit der weitesten Anreise kam mit dem Wetter am besten zurecht. Iain Yates gewann den Halbmarathon mit der Zeit 1.21.36 Stunden. Er war mehr als zwei Minuten vor dem Neubrandenburger Christian Kittler im Ziel. Vielleicht lag es am schlechten Wetter, denn Yates ist Engländer.

Das 10 Kilometer-Rennen gewann der Berliner Adrian Schultze. Er hatte zehn Sekunden Vorsprung vor Sascha Rudolph aus Mühlhausen.

Für die Jubiläumsveranstaltung im nächsten Jahr haben sich die Organisatoren etwas besonders ausgedacht: Das 10. Rennen wird extra am Nationalfeiertag ausgetragen.

Quelle: Stralsunder Blitz am Sonntag vom 13.10.2019